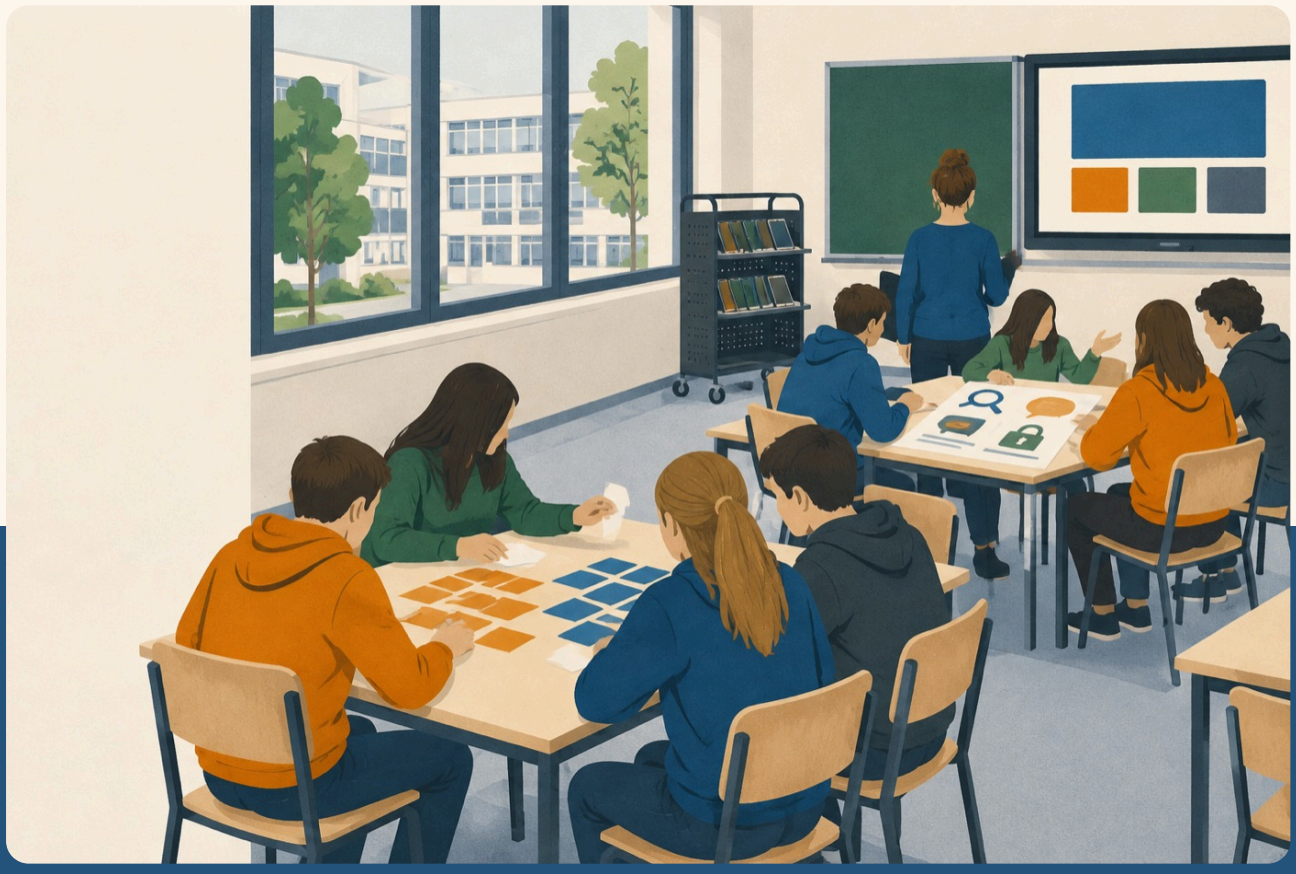
medienbewusst.de
kinder. medien. kompetenz.

Medien durchschauen.

Materialmappe für die Klassen 5 bis 8: Unterrichtsbausteine mit Arbeitsblatt und Kartensätzen in zwei Niveaus



8 Module · 24 Unterrichtsbausteine für Klasse 5/6 und 7/8 · Kartensätze · Elternbriefe · Jahresplan und Kompetenzraster · mit und ohne Geräte

Impressum

Medien durchschauen.
Materialmappe für die Klassen 5 bis 8
Arbeitsfassung vom 26.10.2026

Herausgeber: medienbewusst.de, Inhaber Thomas Walkling, Thomas-Mann-Str. 7, 98693 Ilmenau
info@medienbewusst.de · www.medienbewusst.de

Begleitend zum Handbuch „Kinder. Medien. Kompetenz.“; Bezüge zum Kompetenzrahmen der KMK in der Fassung 2026.

Arbeitsblätter und Elternbriefe dürfen für alle Klassen, die Sie selbst unterrichten (Einzellizenz), oder alle Klassen der Schule an einem Standort (Teamlizenz) vervielfältigt werden. Jede andere Verbreitung, auch digital, nur mit Genehmigung.

Inhalt

VORSPANN

Vorwort, So arbeiten Sie mit der Mappe, Jahresplan, Materialliste, Kompetenzraster

MODULE

S1	Stimmt das? Informationen und Desinformation
S2	KI im Schulalltag
S3	Warum zeigt mir die App das?
S4	Ich im Netz: Selbstdarstellung und Vorbilder
S5	Miteinander im Chat
S6	Sicher im Netz
S7	Spielen, zahlen, werben
S8	Bildschirm, Schlaf und ich

Vorwort

Mit dem Wechsel an die weiterführende Schule wächst der Medienalltag der Schülerinnen und Schüler schnell. Nach der JIM-Studie 2025 des Medienpädagogischen Forschungsverbunds Südwest verbringen Jugendliche zwischen 12 und 19 Jahren im Schnitt knapp vier Stunden am Tag vor dem Smartphone-Bildschirm, die 12- und 13-Jährigen noch unter drei Stunden, die Älteren deutlich mehr. 74 Prozent nutzen KI-Anwendungen für Hausaufgaben oder zum Lernen, 67 Prozent sind nach eigener Angabe im Monat vor der Befragung auf Falschmeldungen gestoßen. Zwei Drittel fällt es schwer, die eigene Bildschirmzeit zu begrenzen, und rund 30 Prozent sind morgens oft müde, weil das Handy abends zu spät weggelegt wird. Genau diese Fragen landen im Unterricht der Klassen 5 bis 8, ob sie im Lehrplan stehen oder nicht. (Quelle: mpfs, JIM-Studie 2025, Pressemitteilung 4/2025, mpfs.de)

„Medien durchschauen“ macht daraus Unterricht, der sofort einsetzbar ist: acht Module mit je drei ausgearbeiteten Bausteinen, zusammen 24 Unterrichtseinheiten in zwei Niveaus. Zu jedem Baustein gehören ein Ablauf mit Minutenangaben, wörtliche Impulsfragen, ein Arbeitsblatt, druckfertige Kartensätze, ein Erwartungshorizont und ein leichterer und ein schwererer Weg. Jedes Modul schließt mit einem Elternbrief und einem Vorschlag für ein Gespräch zu Hause. Den Rahmen setzt die Strategie „Bildung in der digitalen Welt“ der Kultusministerkonferenz: Alle Schülerinnen und Schüler, die zum Schuljahr 2018/2019 oder später in die Sekundarstufe I eingetreten sind, sollen die sechs Kompetenzbereiche bis zum Ende der Pflichtschulzeit erwerben können, verteilt auf alle Fächer. Am 16. Oktober 2026 hat die Bildungsministerkonferenz der KMK diesen Kompetenzrahmen um den Umgang mit künstlicher Intelligenz ergänzt. Jeder Baustein nennt seine Teilkompetenz mit Nummer und Wortlaut dieser Fassung, damit Sie ihn direkt ins Medienconcurriculum Ihrer Schule übernehmen können.

Zu Desinformation, Cybergrooming und den technischen Grundlagen künstlicher Intelligenz gibt es bereits gute kostenlose Materialien, etwa von klicksafe, weitklick oder dem Medienführerschein Bayern. Diese Mappe behandelt solche Themen kompakt und mit eigenen Fällen. Mehr Raum bekommen Fragen, für die Lehrkräfte bisher wenig fertiges Material finden: wie Schlaf und Bildschirm zusammenhängen, wie man einen Chatbot bei den Hausaufgaben sinnvoll nutzt und seine Antworten prüft, warum ein Feed genau diese Videos zeigt und wie Spiele mit Lootboxen und Guthaben an das Taschengeld kommen.

Die Mappe behandelt die Schülerinnen und Schüler als Fachleute für ihren eigenen Medienalltag. Sie fragt nach ihren Beobachtungen und Begründungen, verzichtet auf Schreckensbilder und auf den erhobenen Zeigefinger. Persönliche Erfahrungen bringen die Jugendlichen nur freiwillig und ohne Namen ein, etwa auf Zetteln oder per Handzeichen. Alle Apps, Spiele, Chatbots, Kanäle und Personen in den Materialien für die Klasse sind erfunden, damit niemand seine Lieblingsplattform verteidigen muss und die Fälle auch in einem Jahr noch stimmen. Die Fakten stammen aus dem Handbuch „Kinder. Medien. Kompetenz.“ von medienbewusst.de und aus der jeweils genannten Forschung, die Quellen stehen am Ende jedes Moduls, die Studienzahlen dieser Einleitung direkt beim ersten Absatz.

So arbeiten Sie mit der Mappe

Jedes Modul beginnt mit einer Seite für Sie: Worum es geht, welche Teilkompetenzen des KMK-Rahmens angesprochen werden, wo das Thema in den Fächern der Klassen 5 bis 8 seinen Platz hat und welche drei bis vier Ziele die Klasse erreichen soll. Darauf folgen drei Bausteine. Jeder enthält das Ziel, die Vorbereitung mit allen benötigten Kartensätzen, den Ablauf in Phasen, Impulsfragen zum Vorlesen, das Arbeitsblatt für die Schülerinnen und Schüler, einen Erwartungshorizont und zwei Differenzierungswege. Die Kartensätze, also Rollen, Fallgeschichten, Stationsaufträge und Aussagen für Positionsspiele, sind vollständig ausformuliert und müssen nur kopiert und geschnitten werden. Am Ende jedes Moduls stehen der Elternbrief, ein Gesprächsvorschlag für zu Hause, passende Werkzeuge von medienbewusst.de und die Quellen.

Baustein 1 ist für die Klassen 5 und 6 geschrieben, Baustein 2 für die Klassen 7 und 8, Baustein 3 je nach Thema für eine der beiden Stufen. Die Lesetexte sind entsprechend kurz gehalten, für 5 und 6 höchstens 70 Wörter, für 7 und 8 höchstens 110. Der leichtere Weg hilft bei Förderbedarf, Leseschwäche und Deutsch als Zweitsprache, der schwerere Weg fordert Gymnasialklassen und schnelle Gruppen mit Recherche, Stellungnahme oder Präsentation. Die meisten Bausteine dauern 45 Minuten. Wo eine Doppelstunde angegeben ist, enthält der Ablauf einen Wechsel der Arbeitsform oder eine Pause an einer sinnvollen Stelle, sodass Sie bei Bedarf auch auf zwei Einzelstunden aufteilen können. Der Jahresplan schlägt eine Reihenfolge über ein Schuljahr vor, die Sie frei umstellen. Ein aktueller Vorfall im Klassenchat oder eine Welle von Kettenbriefen ist oft der bessere Anlass als jeder Kalender.

Alle Bausteine funktionieren ohne Geräte der Schülerinnen und Schüler, mit Papier, Karten, Tafel und Bewegung im Raum. Viele enthalten eine Variante mit Gerät, etwa mit dem Tablet-Wagen der Schule oder mit eigenen Handys. Diese Varianten sind so angelegt, dass niemand sich anmelden, ein privates Konto öffnen oder eigene Inhalte zeigen muss. Viele Chatbots und Messenger sind nach den Regeln der Anbieter erst ab 13 Jahren vorgesehen, unter 16 bzw. 18 Jahren nur mit Zustimmung der Eltern. In den Klassen 5 und 6 führen Sie Chatbot-Antworten deshalb selbst vor oder nutzen ein von Schule oder Land freigegebenes KI-Werkzeug ohne Schülerkonten; die Mappe setzt nicht voraus, dass Kinder diese Dienste nutzen. Dass der Klassenchat oft schon in Klasse 5 und damit vor der Altersgrenze des Messengers beginnt, sprechen Sie ohne Vorwurf an. Lassen Sie im Unterricht keine Chatverläufe, Profile oder Bildschirmzeiten vorzeigen und fragen Sie nicht ab, wer welches Gerät oder welche App besitzt. Wer kein eigenes Smartphone hat, soll in jeder Stunde genauso mitreden können wie alle anderen.

In den Modulen zu Chat, Sicherheit und Selbstdarstellung geht es auch um Cybermobbing, Cybergrooming und Erpressung mit Bildern. Die Bausteine arbeiten dabei mit erfundenen Jugendlichen. Niemand soll vor der Klasse von eigenen belastenden Erlebnissen berichten. Sagen Sie zu Beginn, dass man Sie oder die Schulsozialarbeit auch nach der Stunde ansprechen kann. Gibt es gerade einen akuten Fall in der Klasse, verschieben Sie das Modul und klären Sie das Vorgehen zuerst mit Schulleitung und Schulsozialarbeit. Vertraut sich Ihnen jemand an, hören Sie ruhig zu, versprechen Sie keine Verschwiegenheit und holen Sie sich Unterstützung nach dem Schutzkonzept Ihrer Schule. Ergeben sich gewichtige Anhaltspunkte für eine Gefährdung, können Sie sich nach § 4 Abs. 2 KKG vom Jugendamt eine insoweit erfahrene Fachkraft zur Seite stellen lassen, darauf haben Sie einen Anspruch; die Angaben geben Sie dabei ohne Namen weiter. Lassen Sie sich intime Bilder nicht zeigen, leiten Sie sie nicht weiter und speichern Sie keine Kopie. Wer mit Bildern erpresst wird, hat nichts falsch gemacht und bekommt Hilfe. Für die Jugendlichen gilt: nicht zahlen, den Chat nicht löschen, Hilfe holen und Anzeige bei der Polizei erstatten. Die Nummer gegen Kummer, 116 111, berät Jugendliche von Montag bis Samstag zwischen 14 und 20 Uhr,

kostenlos und ohne dass sie ihren Namen nennen müssen. Wer lieber schreibt, nutzt die Online-Beratung: Chat von Montag bis Donnerstag zwischen 14 und 20 Uhr, Nachrichten jederzeit mit Antwort innerhalb von zwei Tagen. Sie gehört auf einen Aushang im Klassenraum.

Gibt es an Ihrer Schule Medienscouts, binden Sie sie ein. Ältere Schülerinnen und Schüler können Bausteine der Klassen 5 und 6 gemeinsam mit Ihnen leiten, eine Station betreuen oder von eigenen Erfahrungen mit Einstellungen und Feeds erzählen, wenn sie das möchten. Ihre Rolle bereiten Sie vorher mit ihnen vor, und Schutzthemen bleiben bei den Erwachsenen. Die Eltern erreichen Sie über die Elternbriefe: Jeder Brief erklärt kurz, was die Klasse gerade bearbeitet, enthält Platzhalter in eckigen Klammern für Schule, Klasse, Datum und Ansprechperson und lässt sich gedruckt, per E-Mail oder über die Schul-App verschicken. Der Gesprächsvorschlag am Ende lädt zu einem Austausch auf Augenhöhe ein, bei dem die Jugendlichen ihren Eltern etwas zeigen oder erklären. Wie eine Familie mit Medien lebt, entscheidet sie selbst. Machen sich Eltern Sorgen, können Sie auf das kostenlose Elterntelefon der Nummer gegen Kummer hinweisen, 0800 111 0550.

Mit der Einzellizenz dürfen Sie Arbeitsblätter, Kartensätze und Elternbriefe für alle Klassen, Kurse und Arbeitsgemeinschaften, die Sie selbst unterrichten, in beliebiger Zahl kopieren, auch wenn Sie an mehr als einer Schule unterrichten, denn die Einzellizenz ist an Sie als Person gebunden. Sie dürfen die Briefe an Ihre Schule anpassen und an die Eltern dieser Klassen weitergeben, auch digital. Die Teamlizenz erweitert diese Rechte auf alle Lehrkräfte, die Schulsozialarbeit und die Betreuung der Medienscouts einer Schule an einem Standort. Seiten aus der Mappe dürfen Sie in Konferenzen und schulinternen Fortbildungen zeigen. Die Datei an andere Schulen weiterzugeben oder offen ins Netz zu stellen, ist nicht erlaubt, das gilt auch für Lernplattformen, die über die eigene Schule hinaus zugänglich sind. Für Fortbildungen außerhalb Ihrer Schule fragen Sie bitte bei medienbewusst.de nach einer passenden Lizenz.

Jahresplan für ein Schuljahr

Modul	Klasse 5 und 6	Klasse 7 und 8
S5 **Miteinander im Chat**	**SEPTEMBER** Die neue Klasse übt an erfundenen Nachrichten, nachzufragen und eindeutig zu schreiben, und einigt sich im Planspiel auf wenige, verständliche Regeln für die Klassengruppe.	**SEPTEMBER UND OKTOBER** Zu Beginn schätzen sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Kompetenzraster erstmals ein. Dann analysiert die Klasse einen erfundenen Fall von Cybermobbing, benennt die Rollen in der Gruppe und erarbeitet, wie man eingreift und Hilfe holt.
S6 **Sicher im Netz**	**OKTOBER** Die Schülerinnen und Schüler finden heraus, was harmlos wirkende Beiträge einer erfundenen Person über ihren Alltag verraten, schreiben sie datensparsam um und beurteilen Passwörter nach Länge und Erratbarkeit.	**OKTOBER UND NOVEMBER** Die Klasse verfolgt, wie ein bloßstellendes Foto durch eine Klassengruppe wandert, und vereinbart eine Fotoregel. An einem erfundenen Chatverlauf erkennt sie die Muster von Cybergrooming und Erpressung mit Bildern und weiß, wie man Nein sagt und wo es Hilfe gibt.
S8 **Bildschirm, Schlaf und ich**	**NOVEMBER · ALLE KLASSEN** Nach der Zeitumstellung klären die Klassen 5 und 6 an einem Fall, wie Bildschirme den Schlaf stören, und handeln im Klassenrat eine Handyregel für die Klassenfahrt aus. Die Klassen 7 und 8 erleben ohne Gerät, wie Unterbrechungen die Konzentration stören, und schreiben für sich, ohne etwas vorzuzeigen, einen Plan für den Abend.	
S7 **Spielen, zahlen, werben**	**DEZEMBER** Vor den Festtagen spielen die Schülerinnen und Schüler das Öffnen von Zufallstruhen mit Würfeln nach, werten die Ergebnisse der Klasse aus und rechnen die Kosten in Euro um.	**DEZEMBER UND JANUAR** Die Klasse entwirft im Planspiel den Shop eines Gratis-Spiels, prüft ihn auf Fairness und Jugendschutz und berät in erfundenen Fällen zu Influencer-Werbung, Betrug mit Gratis-Spielwährung und Abofallen.
S3 **Warum zeigt mir die App das?**	**JANUAR** Ohne Gerät werten die Schülerinnen und Schüler die Nutzungsspuren eines erfundenen Jungen aus, leiten ab, was eine App daraus schließt, und vergleichen das mit dem, was wirklich dahintersteckt.	**JANUAR UND FEBRUAR** Die Klasse legt im Planspiel als Entwicklungsteam fest, wonach ein Feed sortiert, und vergleicht zwei personalisierte Feeds zum selben Streitfall, um zu klären, was eine Filterblase ist.
S1 **Stimmt das? Informationen und Desinformation**	**FEBRUAR · ALLE KLASSEN** Rund um den Safer Internet Day erleben die Klassen 5 und 6 auf der Positionslinie, dass die Herkunft einer Behauptung ihr Urteil verändert. Die Klassen 7 und 8 prüfen als Redaktion eine Eilmeldung und untersuchen, wie aus wahren Angaben ein falscher Eindruck entsteht.	

Modul	Klasse 5 und 6	Klasse 7 und 8
S2 **KI im Schulalltag**	**MÄRZ** Die Klasse beurteilt an erfundenen Hausaufgabenfällen, ob ein Chatbot beim Lernen hilft oder es ersetzt, und hält ihre Gründe fest.	**MÄRZ UND APRIL** Vor Referaten und Projektarbeiten verbessern die Schülerinnen und Schüler Anfragen an einen Chatbot, finden Fehler und erfundene Quellen in KI-Antworten, beurteilen Angaben zur KI-Nutzung und verhandeln eine Klassenregel.
S4 **Ich im Netz: Selbstdarstellung und Vorbilder**	**MAI UND JUNI** Die Schülerinnen und Schüler entdecken, dass Beiträge ausgewählt, gestellt, bearbeitet oder bezahlt sein können, schreiben ehrliche Bildunterschriften und entscheiden am Profil einer erfundenen Figur, was öffentlich sein darf.	**MAI UND JUNI** Die Klasse bezieht Stellung zu Vergleichen, Filtern und Likes, analysiert erfundene Fälle und entwickelt eigene Kriterien für gute Vorbilder.
		JULI Zum Schuljahresende folgt kein neuer Baustein, sondern ein Rückblick: Die Klassen stellen ihre Kriterien für gute Vorbilder vor, schätzen sich mit dem Kompetenzraster erneut ein und vergleichen mit dem Herbst.

Materialliste

- Kopien der Arbeitsblätter und eine Mappe oder ein Schnellhefter je Schülerin und Schüler für das ganze Schuljahr
- Die Kartensätze der Module, auf festeres Papier kopiert oder laminiert, und Briefumschläge zum Aufbewahren je Satz
- Schere oder Schneidemaschine, um die Kartensätze vor der Stunde zuzuschneiden
- Plakate, dicke Stifte und Klebepunkte für Abstimmungen und Ergebnissicherung
- Kreppband oder vier Schilder für Positionslinien und Ecken im Raum
- Leere Zettel und eine Box für anonyme Rückmeldungen und Fragen
- Eine Uhr oder ein Kurzzeitwecker, sichtbar für alle, für Stationen und Phasen
- Beamer oder Dokumentenkamera, um Arbeitsblätter und erfundene Beispielbeiträge zu zeigen
- Für die Varianten mit Gerät: Tablets der Schule ohne persönliche Konten, ein datenschutzrechtlich freigegebener schulischer KI-Zugang mit Lehrkraftkonto zum Vorführen (Modul S2) und ein vorher geprüftes WLAN
- Taschenrechner für die Kostenrechnungen im Modul zu Spielen und Käufen
- Ein Aushang mit Vertrauenslehrkraft, Schulsozialarbeit und der Nummer gegen Kummer 116 111 (Montag bis Samstag, 14 bis 20 Uhr)
- Das Kinderschutzkonzept der Schule und die Kontaktdaten der vom Jugendamt benannten insoweit erfahrenen Fachkraft für den Notfall
- Die Einwilligungen der Eltern und, ab etwa 14 Jahren, der Jugendlichen selbst für Fotos und Aufnahmen, falls in den Gestaltungsaufgaben fotografiert wird; am einfachsten arbeiten Sie ganz ohne erkennbare Gesichter
- Kopien der Elternbriefe mit den eingesetzten Angaben Ihrer Schule

Name: _____ Klasse: _____

◎ Das kann ich: Medien durchschauen

Die Schülerinnen und Schüler der Klassen 7 und 8 schätzen sich zu jedem Satz ein, ob sie ihn sicher, teilweise oder noch nicht können, am besten zu Beginn des Schuljahres und noch einmal im Juli. Die Nummern in Klammern verweisen für Sie auf die Teilkompetenz im Kompetenzrahmen der KMK, Fassung 2026.

Ich kann …	schon gut	noch üben
Ich kann bei einer Meldung herausfinden, wer sie verbreitet, und sie mit einer zweiten Quelle vergleichen. (1.2.2)		
Ich erkenne, wie mit wahren Angaben, Bildausschnitten oder Überschriften ein falscher Eindruck entsteht, und unterscheide das von einer erkennbaren Meinung. (6.1.1)		
Ich kann die Antwort eines Chatbots überprüfen und erklären, warum sie falsch oder einseitig sein kann. (1.2.1)		
Ich kann einem Chatbot so Fragen stellen, dass er mir beim Lernen hilft, ohne mir das Denken abzunehmen. (5.3.3)		
Ich halte mich an unsere Regel für KI bei Hausaufgaben und gebe an, wenn ich KI benutzt habe. (5.3.3)		
Ich kann erklären, warum mir eine App bestimmte Beiträge zeigt und wie diese Auswahl mein Bild einer Streitfrage prägen kann. (6.1.2)		
Ich erkenne, mit welchen Mitteln Bilder und Profile im Netz aufpoliert werden, und kann einordnen, was der Vergleich mit mir macht. (6.1.3)		
Ich überlege, wie meine Nachricht im Gruppenchat ankommt, und halte mich an die Regeln, die wir für unsere Gruppe vereinbart haben. (2.4.1)		
Ich weiß, wie ich jemandem helfe, der im Chat fertiggemacht wird, und an wen ich mich wende. (4.3.1)		
Ich frage, bevor ich ein Foto von anderen poste oder weiterschicke. (3.3.3)		
Ich erkenne, wenn mich jemand im Netz unter Druck setzt oder nach Bildern fragt, und weiß, wo ich Hilfe bekomme. (4.1.2)		
Ich durchschaue, wie Spiele mit Zufallstruhen, Spielwährung und Angeboten im Shop an mein Geld kommen. (6.2.1)		
Ich erkenne Influencer-Werbung, Abofallen und Betrug mit Gratis-Spielwährung und weiß, wo ich mich beraten lassen kann. (4.2.4)		
Ich kenne den Zusammenhang zwischen Handy am Abend und Schlaf und habe einen eigenen Plan für den Abend. (4.3.2)		

medienbewusst.de kinder.medien.kompetenz.

Kompetenzraster · Modul - · Medien durchschauen. Materialmappe für die Klassen 5 bis 8 · www.medienbewusst.de/medienratgeber/medien-durchschauen-klasse-5-8/
Vervielfältigung für die eigenen Klassen (Einzellizenz) oder die Schule (Teamlizenz) erlaubt.

MODUL

S2

KI im Schulalltag

Chatbots bei den Hausaufgaben: wann sie beim Lernen helfen, wie man gut fragt, Antworten prüft und die eigene Nutzung ehrlich angibt.

Worum es geht

Laut JIM-Studie 2025 haben 84 Prozent der 12- bis 19-Jährigen ChatGPT schon genutzt, bei den 12- und 13-Jährigen 69 Prozent. Von denen, die KI verwenden, nennen 74 Prozent Hausaufgaben und Lernen als Anlass. Insgesamt halten 57 Prozent aller Befragten die Ergebnisse für mindestens weitgehend vertrauenswürdig, voll und ganz nur 6 Prozent. Ein Sprachmodell setzt Text nach Wahrscheinlichkeit fort und prüft nicht zuverlässig, ob er stimmt; fehlt eine Grundlage, erfindet es Inhalte, das BSI spricht von Halluzinationen. ChatGPT etwa ist nach den Nutzungsbedingungen erst ab 13 Jahren erlaubt, unter 18 nur mit Erlaubnis der Eltern. Die Kultusministerkonferenz hält ein allgemeines Verbot bei häuslichen Arbeiten für nicht durchhaltbar und Absprachen zu Verwendung und Kennzeichnung für notwendig; getroffen werden sie je nach Land von der Schule, im Fach oder von der Lehrkraft. Die Ständige Wissenschaftliche Kommission rät, zu Beginn der Sekundarstufe I weitgehend auf Sprachmodelle zu verzichten, die KMK hält das für erörterungsbedürftig. Das Modul geht für die Klassen 5 und 6 den vorsichtigen Weg: nur ausgedruckte Antworten des erfundenen Chatbots Frag-Max. In den Klassen 7 und 8 üben die Schülerinnen und Schüler, gut zu fragen, Antworten zu prüfen, nachgemachte Stimmen und Bilder einzuordnen und ihre Nutzung offenzulegen.

Ziele

- Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden an Fällen, wann ein Chatbot beim Lernen hilft und wann er das eigene Lernen ersetzt, und begründen ihr Urteil.
- Die Schülerinnen und Schüler prüfen KI-Antworten an einer zweiten Quelle und erkennen typische Fehler wie falsche Zahlen und erfundene Buchtitel.
- Die Schülerinnen und Schüler formulieren Anfragen so, dass die Antwort brauchbar und überprüfbar wird, und lassen persönliche Daten aus der Eingabe heraus.
- Die Schülerinnen und Schüler geben ihre KI-Nutzung nachvollziehbar an und verhandeln eine Regel, die unterschiedliche Interessen berücksichtigt.

Kompetenzrahmen und Lehrplan

KMK 2026: 1.2.1 „Informationen und Daten analysieren, interpretieren und kritisch bewerten, einschließlich der reflektierten Einordnung KI-generierter Ergebnisse sowie möglicher Verzerrungen“; 5.3.3 „Assistive KI-Funktionen gezielt zur Unterstützung individueller Lern- und Arbeitsprozesse sowie zur Erweiterung eigener Handlungsmöglichkeiten nutzen“

Das Modul passt in den Deutschunterricht (Umgang mit Sachtexten, Quellen angeben, eigene Texte überarbeiten), in Ethik oder Religion (Ehrlichkeit, Verantwortung, Mensch und Maschine) und in Informatik oder Medienkunde, wo die Arbeitsweise von Sprachmodellen Thema ist. Baustein 3 eignet sich auch für die Klassenleitungsstunde oder eine Sitzung der Schülervertretung, wenn die Schule ihre eigenen Absprachen zu KI erarbeitet.

Vertiefung im Handbuch „Kinder. Medien. Kompetenz.“: Kapitel B9

BAUSTEIN 1 · KLASSE 5 UND 6

Hilft mir das beim Lernen?

45 Minuten

Ziel: Die Schülerinnen und Schüler beurteilen an erfundenen Hausaufgabenfällen, ob ein Chatbot das Lernen unterstützt oder ersetzt, und halten Gründe fest. KMK-Teilkompetenz 5.3.3 „Assistive KI-Funktionen gezielt zur Unterstützung individueller Lern- und Arbeitsprozesse sowie zur Erweiterung eigener Handlungsmöglichkeiten nutzen“.

Vorbereitung: Kartensatz Positionslinie einmal für die Lehrkraft, Kartensatz Hausaufgabenfälle Frag-Max je Vierergruppe einmal kopieren und schneiden. Mit Kreppband eine Linie quer durch den Raum kleben, an die Enden zwei Blätter mit „stimmt“ und „stimmt nicht“. Je Gruppe ein quer gefaltetes A3-Blatt mit drei Feldern. Arbeitsblatt für alle, Tafel. Die Klasse benutzt keinen Chatbot und braucht kein Gerät.

Ablauf

1. Einstieg, 7 Minuten: Positionslinie. Die Lehrkraft liest nacheinander vier Aussagen aus dem Kartensatz vor. Die Schülerinnen und Schüler stellen sich schweigend zwischen „stimmt“ und „stimmt nicht“ auf. Nach jeder Aussage begründen zwei Freiwillige von verschiedenen Stellen ihren Platz. Die Lehrkraft hält sich hier mit Bewertungen zurück und notiert offene Fragen an der Tafel.
2. Erklärung, 6 Minuten: Die Lehrkraft erklärt in wenigen Sätzen, wie ein Chatbot antwortet: Er hat sehr viele Texte ausgewertet und setzt seine Antwort Wort für Wort nach Wahrscheinlichkeit zusammen. Manche Chatbots suchen auch im Internet, ob es stimmt, prüfen sie aber nicht zuverlässig. Danach löst sie die notierten Fragen der Positionslinie mit den Klärungssätzen aus der Lösung auf. Merksatz an der Tafel: „Frag-Max klingt immer sicher. Sicher heißt nicht richtig.“
3. Fallarbeit, 14 Minuten: Vierergruppen ziehen je vier Fallkarten und legen jede auf eines von drei Feldern: „hilft beim Lernen“, „kommt darauf an“, „nimmt mir das Lernen ab“. Auf die Rückseite schreibt die Gruppe einen Grund. Wer „kommt darauf an“ wählt, nennt die Bedingung, unter der es in Ordnung wäre.
4. Auswertung, 8 Minuten: Jede Gruppe stellt ihren schwierigsten Fall vor. Die Klasse sammelt an der Tafel, woran man eine Abkürzung erkennt, etwa: Ich könnte es danach nicht selbst erklären. Die Lehrkraft hatte etwas anderes gesagt. Ich gebe fremde Arbeit als meine aus.
5. Arbeitsblatt, 7 Minuten: Die Klasse liest den Lesetext gemeinsam; danach bearbeiten alle die Aufgaben 2 bis 4, wer möchte, mit einem Partner oder einer Partnerin.

6. Abschluss, 3 Minuten: Die Lehrkraft nennt die Absprache der Schule oder des Fachs zu KI bei Hausaufgaben und sagt: Viele Chatbots sind erst ab 13 Jahren und nur mit Erlaubnis der Eltern vorgesehen. Wer einen nutzt, tut das mit den Eltern und sagt der Lehrkraft vorher Bescheid. An die Tafel: „Sorgen gehören zu einem Menschen: Vertrauenslehrkraft, Schulsozialarbeit oder Nummer gegen Kummer 116 111 (kostenlos, anonym).“ Reagiert ein Kind betroffen, spricht die Lehrkraft es später unter vier Augen an, nicht vor der Klasse.

Impulse für das Gespräch

- Woran merkst du, dass dir eine Hilfe wirklich etwas beigebracht hat?
- Was ist der Unterschied zwischen Frag-Max und einer großen Schwester, die bei den Hausaufgaben hilft?
- Frag-Max schreibt freundlich und sicher. Warum beweist das nicht, dass die Antwort stimmt?
- Wann würdest du deiner Lehrkraft sagen, dass du einen Chatbot benutzt hast, und wie?

Erwartungshorizont

Positionslinie, Klärung für die Erklärung: Frag-Max weiß nicht alles; er hat viele Texte ausgewertet, auch fehlerhafte, und kann sich irren, selbst wenn er im Internet sucht. Vorrechnen heißt nicht verstehen; verstanden hast du es, wenn du eine ähnliche Aufgabe allein lösen kannst. Frag-Max kann traurige Wörter erkennen und mitfühlend klingen, er fühlt aber nichts und holt keine Hilfe; Sorgen gehören zu einem Menschen. Ein umgeschriebener Aufsatz bleibt fremde Arbeit. Üben mit Frag-Max kann helfen, ersetzt aber keinen Menschen, der merkt, wo du hängst. Die Nutzung dazuzuschreiben ist ehrlich und hilft der Lehrkraft. Aufgabe 2: richtig sind der zweite, dritte und fünfte Satz; Frag-Max prüft seine Antworten nicht zuverlässig und kennt die Absprachen der Lehrkraft nicht. Aufgabe 3: Hauptstädte abfragen gehört zu „Ich lerne, weil ich selbst antworten muss“, der Aufsatz zu „Ich gebe fremde Arbeit als meine ab“, die Nebensätze zu „Ich bekomme eine Erklärung und übe danach selbst“, Lukas zu „Ich verrate persönliche Daten“. Aufgabe 4: Eine gute Bitte verlangt eine Erklärung, ein Beispiel, eine Abfrage oder Rückmeldung zur eigenen Arbeit und enthält keine persönlichen Daten. Fallkarten: Mila, Aylin, Lea, Tim und Emma nutzen Frag-Max als Lernhilfe. Ben kürzt ab, Sara zusätzlich gegen die Ansage der Lehrerin. Jonas übernimmt ungeprüft, die Angaben können falsch sein. Paul hat zwar etwas gelernt, gibt aber fremde Arbeit als eigene aus, solange er die Nutzung verschweigt. Bei Noah ist die Bitte in Ordnung, Name, Klasse und Schule gehören aber nicht hinein.

Leichter

Die Gruppen erhalten nur die eindeutigen Karten von Mila, Ben, Aylin und Sara und legen sie auf zwei Felder. Den Lesetext trägt die Lehrkraft laut vor. Von Aufgabe 2 liest sie jeden Satz einzeln, die Kinder zeigen mit dem Daumen, ob er stimmt, und kreuzen dann an. Bei Aufgabe 3 ist die erste Verbindung vorgegeben, die Kinder ordnen nur die übrigen drei zu. Aufgabe 4 darf mit dem Satzanfang „Frag-Max, erklär mir …“ gelöst werden.

Schwerer

Schnelle Gruppen bearbeiten die Grenzfälle Jonas, Paul und Noah und schreiben zu jedem eine Bedingung, unter der das Vorgehen in Ordnung wäre. Danach formulieren sie drei Sätze für eine Klassenregel „So nutzen wir Chatbots bei Hausaufgaben“ und geben sie der Klassenleitung.

Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____

Hilft mir das beim Lernen?

1 **Lies den Text.**

Frag-Max ist ein Chatbot. Er hat sehr viele Texte ausgewertet. Stellst du ihm eine Frage, setzt er seine Antwort Wort für Wort zusammen. Er nimmt die Wörter, die am wahrscheinlichsten passen. Ob das stimmt, prüft er nicht. Frag-Max kann dir Dinge erklären und dich abfragen. Erledigt er deine Aufgabe ganz, lernst du dabei wenig. Dein Name und deine Schule gehören nie in die Eingabe.

2 **Was stimmt über Frag-Max? Kreuze alle richtigen Sätze an.**

- ☐ Frag-Max prüft jede Antwort in einem Lexikon.
- ☐ Frag-Max kann sich irren und trotzdem sicher klingen.
- ☐ Frag-Max kann mir Übungsaufgaben stellen.
- ☐ Frag-Max weiß, was meine Lehrerin erlaubt hat.
- ☐ Meine Adresse gehört nicht in die Eingabe.

3 **Hilfe oder Abkürzung? Verbinde jede Bitte an Frag-Max mit dem passenden Satz.**

„Frag mich die Hauptstädte Europas ab.“	●	● Ich verrate persönliche Daten.
„Schreib meinen Aufsatz über den Wald.“	●	● Ich lerne, weil ich selbst antworten muss.
„Erklär mir Nebensätze und gib mir zwei Beispiele.“	●	● Ich bekomme eine Erklärung und übe danach selbst.
„Ich bin Lukas aus der 5a der Bergschule.“	●	● Ich gebe fremde Arbeit als meine ab.

4 **Stell dir vor, du darfst Frag-Max mit deinen Eltern zusammen etwas fragen. Schreib eine Bitte auf, die dir beim Lernen hilft.**

medienbewusst.de kinder. medien. kompetenz.
Arbeitsblatt · Modul S2 · Medien durchschauen. Materialmappe für die Klassen 5 bis 8 ·
www.medienbewusst.de/medienratgeber/medien-durchschauen-klasse-5-8/
Vervielfältigung für die eigenen Klassen (Einzellizenz) oder die Schule (Teamlizenz) erlaubt.

Positionslinie

Einmal kopieren; die Lehrkraft liest vier Aussagen vor, die übrigen sind Reserve, falls die Klasse schnell ist.

Frag-Max weiß alles, was im Internet steht.	**Wenn Frag-Max mir eine Rechenaufgabe vorrechnet, habe ich sie verstanden.**
Frag-Max merkt, wenn ich traurig bin.	Einen Aufsatz von Frag-Max darf ich abgeben, wenn ich ihn vorher ein bisschen umschreibe.
Mit Frag-Max zu üben ist wie Nachhilfe bei einem Menschen.	**Wer Frag-Max für eine Hausaufgabe benutzt, sollte das dazuschreiben.**

Kartensatz · Modul S2 · Medien durchschauen. Materialmappe für die Klassen 5 bis 8 ·
www.medienbewusst.de/medienratgeber/medien-durchschauen-klasse-5-8/
Vervielfältigung für die eigenen Klassen (Einzellizenz) oder die Schule (Teamlizenz) erlaubt.

Hausaufgabenfälle Frag-Max (1/2)

Je Vierergruppe einen Satz kopieren und schneiden. Jede Gruppe zieht vier Karten, schnelle Gruppen nehmen weitere; Jonas, Paul und Noah sind die Grenzfälle.

Mila soll ein Gedicht auswendig lernen. Sie lässt sich von Frag-Max erklären, was die schwierigen Wörter bedeuten. Danach lernt sie selbst.	Ben soll eine Geschichte über seine Ferien schreiben. Er tippt ein: „Schreib eine Feriengeschichte für Klasse 6.“ Dann schreibt er sie ab und gibt sie ab.
Aylin hat Brüche nicht verstanden. Sie bittet Frag-Max: „Erklär mir das an einem Beispiel mit Pizza und stell mir danach drei Übungsaufgaben.“	Jonas soll einen Steckbrief über den Feldhamster anlegen. Er übernimmt alle Angaben von Frag-Max, ohne sie im Buch nachzusehen.
Lea hat einen Aufsatz selbst geschrieben. Sie lässt Frag-Max die Rechtschreibfehler anstreichen und verbessert sie dann selbst.	Tim soll Englischvokabeln lernen. Frag-Max fragt ihn ab und sagt ihm am Ende, welche Wörter er noch üben muss.

medienbewusst.de kinder. medien. kompetenz.
Kartensatz · Modul S2 · Medien durchschauen. Materialmappe für die Klassen 5 bis 8 · www.medienbewusst.de/medienratgeber/medien-durchschauen-klasse-5-8/
Vervielfältigung für die eigenen Klassen (Einzellizenz) oder die Schule (Teamlizenz) erlaubt.

Hausaufgabenfälle Frag-Max (2/2)

Je Vierergruppe einen Satz kopieren und schneiden. Jede Gruppe zieht vier Karten, schnelle Gruppen nehmen weitere; Jonas, Paul und Noah sind die Grenzfälle.

Sara lässt sich von Frag-Max die Antworten für das Erdkunde-Arbeitsblatt geben. Ihre Lehrerin hat gesagt: „Diesmal bitte ganz ohne Hilfsmittel.“	Noah schreibt an Frag-Max: „Ich heiße Noah Berger, gehe in die 6b der Lindenschule und brauche Hilfe bei Mathe.“
Emma liest Frag-Max ihre Gliederung für ein Referat vor und fragt: „Was fehlt noch?“ Die Vorschläge baut sie in eigenen Worten ein.	Paul lässt Frag-Max ein Referat schreiben. Er liest es dreimal durch und kann es danach gut vortragen. Dass es von Frag-Max stammt, sagt er nicht.

Kartensatz · Modul S2 · Medien durchschauen. Materialmappe für die Klassen 5 bis 8 · www.medienbewusst.de/medienratgeber/medien-durchschauen-klasse-5-8/
Vervielfältigung für die eigenen Klassen (Einzellizenz) oder die Schule (Teamlizenz) erlaubt.

BAUSTEIN 2 · KLASSE 7 UND 8

Gut gefragt, gut geprüft

90 Minuten

Ziel: Die Schülerinnen und Schüler verbessern Anfragen an einen Chatbot, finden Fehler und eine erfundene Quelle in einer KI-Antwort, beurteilen Angaben zur KI-Nutzung und sortieren Eingaben nach Datenschutz. KMK-Teilkompetenz 1.2.1 „Informationen und Daten analysieren, interpretieren und kritisch bewerten, einschließlich der reflektierten Einordnung KI-generierter Ergebnisse sowie möglicher Verzerrungen“; Station D dazu 4.2.1 „Maßnahmen für Datensicherheit und gegen Datenmissbrauch, auch im Sinne einer reflektierten Dateneingabe, berücksichtigen“.

Vorbereitung: Vier Stationen auf Gruppentischen: je eine Karte aus dem Kartensatz Stationskarten, dazu an Station A und B der Kartensatz Material A und B, an Station C und D der Kartensatz Material C und D. An Station B zusätzlich ein Lexikon oder Erdkundebuch mit einer Seite zum Mond. Bei mehr als 24 Schülerinnen und Schülern jede Station doppelt aufbauen. Arbeitsblatt für alle, Tafel. Variante mit Gerät: Die Lehrkraft stellt an Station A am eigenen Rechner zwei Fragen live an einen Chatbot, ohne Namen oder Schulangaben; die Klasse braucht keine eigenen Konten.

Ablauf

1. Einstieg, 10 Minuten: Blitzumfrage per Handzeichen bei geschlossenen Augen: Wer hat schon einmal einen Chatbot für Hausaufgaben genutzt? Wer hat dabei schon eine falsche Antwort bekommen? Die Lehrkraft nennt die Zahl aus der JIM-Studie 2025: 74 Prozent der Jugendlichen, die KI nutzen, setzen sie für Hausaufgaben und Lernen ein. Frage an die Klasse: Woran merkt ihr, ob eine Antwort stimmt?
2. Input, 6 Minuten: Die Lehrkraft erklärt, wie ein Sprachmodell antwortet, und schreibt drei Begriffe an: Wahrscheinlichkeit, Trainingsdaten, Halluzination. Kernsatz: Ein Chatbot kann Zahlen und Quellen erfinden und sie genauso überzeugend formulieren wie richtige.
3. Stationen, erster Block, 24 Minuten: Vier Gruppen beginnen an je einer Station und wechseln nach 12 Minuten. Bei doppeltem Aufbau arbeiten acht Gruppen: Je zwei Gruppen beginnen an gleichen Stationen, eine am ersten, eine am zweiten Satz, und wechseln im selben Takt. Alle füllen den Laufzettel (Aufgabe 2) aus. Die Lehrkraft geht zuerst zu Station B, weil dort am meisten Fragen entstehen.
4. Pause oder Bewegungswechsel, 5 Minuten.
5. Stationen, zweiter Block, 24 Minuten: zwei weitere Stationen, sodass jede Gruppe alle vier bearbeitet hat.
6. Auswertung, 12 Minuten: Jede Gruppe stellt eine Station vor. An der Tafel entsteht ein Prüfplan mit drei Spalten: vor dem Fragen, beim Fragen, nach der Antwort. Die Lehrkraft verrät die drei Fehler auf der Mondkarte und fragt, welcher am glaubwürdigsten klang. Lesetext und Aufgabe 3 werden dabei gemeinsam gesichert.
7. Schreibauftrag, 9 Minuten: Aufgabe 4 allein. Zwei oder drei Freiwillige lesen ihren Tipp vor; die besten Tipps können an die Klassen 5 und 6 gehen.

Impulse für das Gespräch

- Welcher Fehler auf der Mondkarte wäre euch ohne Faktenkarte durchgerutscht, und warum gerade der?
- Was macht eine Frage so gut, dass man die Antwort hinterher auch prüfen kann?
- Wozu braucht eine Lehrkraft eine genaue Angabe, wenn ihr Frag-Max benutzt habt?
- Eine Antwort nennt ein Buch als Quelle. Wie findet ihr heraus, ob es das Buch überhaupt gibt?
- Was würdet ihr Can raten, wenn er seine Sorgen lieber einem Chatbot erzählt als einem Menschen?

Erwartungshorizont

Station A: Frage 2 nennt Klassenstufe, Umfang, Fachbegriffe und eine Prüfmöglichkeit. Merkmale guter Fragen: Ziel, Niveau, Umfang, Form der Antwort und die Bitte um prüfbare Angaben. Station B: Falsch sind die Quelle, die es nicht gibt, die Entfernung (richtig sind rund 384.400 Kilometer) und die fehlende Schwerkraft (auf dem Mond wirkt etwa ein Sechstel der Anziehung der Erde, Astronauten hüpfen, schweben aber nicht). Das Datum der Mondlandung stimmt. Station C, Reihenfolge: Angabe 3 hilft am meisten, weil sie Werkzeug, Zweck, Datum und Prüfung nennt. Dann Angabe 1: Sie sagt immerhin, dass KI im Spiel war, aber nicht wofür und wie viel. Angabe 2 hilft kaum, denn sie nennt weder KI noch eine prüfbare Quelle; manche Gruppen setzen sie gleichauf mit Angabe 1, das ist mit Begründung vertretbar. Angabe 4 hilft gar nicht und gilt etwa nach dem Leitfaden des Schulministeriums NRW als Täuschung über die Autorenschaft. Station D: In Ordnung sind Fotosynthese und Kommaprüfung. Die Bio-Eingabe lässt sich ohne Name, Klasse und Schule umformulieren. Foto und Passwort gehören nie hinein. Die Eingabe zu Can lässt sich ohne Namen stellen, wichtiger ist aber, dass Can mit einem Menschen spricht: Vertrauenslehrkraft, Schulsozialarbeit oder Nummer gegen Kummer 116 111 (kostenlos, anonym). Reagiert jemand betroffen, spricht die Lehrkraft ihn später unter vier Augen an. Aufgabe 3: die ersten vier. Aufgabe 4: mindestens ein Tipp zum Fragen und einer zum Prüfen.

Leichter

Die Gruppe durchläuft alle vier Stationen, mit Hilfen: An Station A legt die Lehrkraft drei Satzanfänge aus: „Erkläre für Klasse …“, „in … Sätzen“, „Sag mir, wo ich das nachprüfen kann“. An Station B und D genügen Unterstreichen und Sortieren, das Umschreiben entfällt. An Station C vergleicht die Gruppe nur Angabe 3 und 4. Die Lehrkraft liest den Lesetext mit der Gruppe; für Aufgabe 4 genügen zwei Sätze.

Schwerer

Schnelle Gruppen suchen an Station B im ausgelegten Lexikon oder Erdkundebuch drei weitere Angaben zum Mond und schreiben selbst eine Antwort mit genau einem versteckten Fehler, die eine andere Gruppe finden muss. Gymnasialklassen schreiben zu Aufgabe 4 zusätzlich eine kurze Stellungnahme zur Frage, ob erfundene Quellen in Hausaufgaben wie eine Täuschung behandelt werden sollten.

Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____

Gut gefragt, gut geprüft

1 **Lies den Text.**

Ein Chatbot wie Frag-Max hat aus riesigen Textmengen gelernt, welche Wörter oft aufeinander folgen. Bei jeder Antwort rechnet er aus, welches Wort als Nächstes am besten passt. So entsteht flüssiger Text, aber kein geprüftes Wissen. Fehlt ihm eine Information, füllt er die Lücke oft mit etwas Erfundenem, das echt klingt: eine Jahreszahl, ein Zitat, sogar ein Buchtitel. Fachleute nennen das Halluzination. Was du eintippst, geht an den Anbieter und kann dort gespeichert werden. Wer Frag-Max klug nutzt, fragt genau, prüft jede wichtige Angabe an einer zweiten Quelle und schreibt dazu, wofür er ihn verwendet hat.

2 **Laufzettel: Halte an jeder Station fest, was eure Gruppe herausgefunden hat und was du dir merken willst.**

Station	Das haben wir herausgefunden	Das merke ich mir

3 **Welche Angaben aus einer KI-Antwort solltest du immer an einer zweiten Quelle prüfen? Kreuze an.**

- ☐ Jahreszahlen und Daten
- ☐ Zahlen und Messwerte
- ☐ Titel von Büchern und Namen von Fachleuten
- ☐ wörtliche Zitate
- ☐ ob der Chatbot höflich geantwortet hat

4 **Schreib einer Schülerin aus Klasse 5 einen Tipp in drei bis vier Sätzen: Wie fragt man einen Chatbot gut, und wie prüft man die Antwort?**

medienbewusst.de kinder. medien. kompetenz.
Arbeitsblatt · Modul S2 · Medien durchschauen. Materialmappe für die Klassen 5 bis 8 · www.medienbewusst.de/medienratgeber/medien-durchschauen-klasse-5-8/
Vervielfältigung für die eigenen Klassen (Einzellizenz) oder die Schule (Teamlizenz) erlaubt.

Stationskarten

Je Station eine Karte, bei doppeltem Aufbau zweimal kopieren. Am besten auf festes Papier drucken und aufstellen.

Station A: Die schwammige Frage. Lest die beiden Fragen und Antworten. Was macht die zweite Frage besser? Notiert drei Merkmale einer guten Frage. Formuliert dann eine gute Frage für eure nächste Hausaufgabe.

Station B: Fehlerjagd. Frag-Max hat über den Mond geschrieben. Prüft zuerst die Quelle: Steht das Buch im Bibliothekskatalog der Faktenkarte? Vergleicht dann jeden Satz und unterstreicht, was falsch ist. Welchen Fehler hättet ihr ohne Faktenkarte geglaubt?

Station C: Ehrlich angeben. Legt die vier Angaben in eine Reihe von „hilft der Lehrkraft am meisten“ bis „hilft gar nicht“. Schreibt dann eine eigene Angabe für ein Referat, bei dem Frag-Max euch beim Gliedern geholfen hat.

Station D: Was gehört in die Eingabe? Sortiert die sechs Eingaben auf drei Stapel: „so in Ordnung“, „umformulieren“, „gehört nie hinein“. Schreibt den mittleren Stapel so um, dass er passt. Sorgen gehören zu einem Menschen: Vertrauenslehrkraft, Schulsozialarbeit oder Nummer gegen Kummer 116 111 (kostenlos, anonym).

Kartensatz · Modul S2 · Medien durchschauen. Materialmappe für die Klassen 5 bis 8 · www.medienbewusst.de/medienratgeber/medien-durchschauen-klasse-5-8/
Vervielfältigung für die eigenen Klassen (Einzellizenz) oder die Schule (Teamlizenz) erlaubt.

Material A und B (1/2)

Die ersten drei Karten an Station A, die letzten beiden an Station B auslegen. Die Fehler auf der Mondkarte erst in der Auswertung verraten.

Frage 1: „Erzähl was über Vulkane.“
Antwort von Frag-Max: Vulkane sind faszinierende Naturphänomene. Es gibt sie auf der ganzen Welt. Manche sind aktiv, andere nicht. Sie können gefährlich sein, aber auch fruchtbare Böden schaffen. Ein spannendes Thema!

Frage 2: „Erkläre für Klasse 7 in fünf Sätzen, warum ein Vulkan ausbricht. Nenne zwei Fachbegriffe und sag mir, unter welchem Stichwort ich das im Erdkundebuch nachprüfen kann.“

Antwort von Frag-Max auf Frage 2: Tief im Erdinneren schmilzt Gestein zu Magma. Es ist leichter als das feste Gestein ringsum, steigt auf und sammelt sich in einer Magmakammer. Wird der Gasdruck zu groß, bricht es durch. Ausgetretenes Magma heißt Lava. Stichwort: Vulkanismus.

Antwort von Frag-Max: Der Mond ist im Durchschnitt rund 38.000 Kilometer von der Erde entfernt. Am 20. Juli 1969 landeten erstmals Menschen auf ihm. Weil es dort keine Schwerkraft gibt, schweben Astronauten. Quelle: Hanna Sternfeld, „Der Mond für Schlaue“, 2018, Seite 47.

Kartensatz · Modul S2 · Medien durchschauen. Materialmappe für die Klassen 5 bis 8 ·
www.medienbewusst.de/medienratgeber/medien-durchschauen-klasse-5-8/
Vervielfältigung für die eigenen Klassen (Einzellizenz) oder die Schule (Teamlizenz) erlaubt.

Material A und B (2/2)

Die ersten drei Karten an Station A, die letzten beiden an Station B auslegen. Die Fehler auf der Mondkarte erst in der Auswertung verraten.

Faktenkarte aus dem Lexikon: Mittlere Entfernung zwischen Erde und Mond: etwa 384.400 Kilometer. Erste Mondlandung mit Menschen: 20. Juli 1969. Anziehungskraft auf dem Mond: etwa ein Sechstel der Erde. Bibliothekskatalog: kein Buch „Der Mond für Schlaue“ verzeichnet.

Kartensatz · Modul S2 · Medien durchschauen. Materialmappe für die Klassen 5 bis 8 ·
www.medienbewusst.de/medienratgeber/medien-durchschauen-klasse-5-8/
Vervielfältigung für die eigenen Klassen (Einzellizenz) oder die Schule (Teamlizenz) erlaubt.

Material C und D (1/2)

Die vier Angaben an Station C, die sechs Eingaben an Station D auslegen. Für jede Station einen eigenen Umschlag verwenden.

Angabe 1: „Mit KI.“	**Angabe 2: „Quelle: Internet“**
Angabe 3: „Am 12. März habe ich Frag-Max gefragt, wie Vulkane entstehen. Die Erklärung habe ich mit dem Erdkundebuch, Seite 48, verglichen. Den Text habe ich selbst geschrieben.“	Angabe 4: keine Angabe. Der Text stammt fast wörtlich von Frag-Max, nur drei Wörter wurden geändert.
Eingabe: „Ich bin Lina Hoffmann aus der 7c der Realschule am Park. Hilf mir bei Bio.“	Eingabe: „Erklär mir die Fotosynthese so, wie es in einem Schulbuch für Klasse 7 stehen würde.“

Kartensatz · Modul S2 · Medien durchschauen. Materialmappe für die Klassen 5 bis 8 · www.medienbewusst.de/medienratgeber/medien-durchschauen-klasse-5-8/
Vervielfältigung für die eigenen Klassen (Einzellizenz) oder die Schule (Teamlizenz) erlaubt.

Material C und D (2/2)

Die vier Angaben an Station C, die sechs Eingaben an Station D auslegen. Für jede Station einen eigenen Umschlag verwenden.

Eingabe: „Hier ist ein Foto von unserem Klassenausflug. Mach was Lustiges aus den Gesichtern.“	Eingabe: „Mein Freund Can hat großen Ärger zu Hause und weint oft. Was soll er tun?“
Eingabe: „Prüf meinen Text auf Kommafehler.“ Darunter steht ein Aufsatz über Vulkane, ohne Namen.	Eingabe: „Mein Passwort für die Lernplattform ist Sonne2014. Kannst du nachsehen, welche Hausaufgaben ich habe?“

Kartensatz · Modul S2 · Medien durchschauen. Materialmappe für die Klassen 5 bis 8 · www.medienbewusst.de/medienratgeber/medien-durchschauen-klasse-5-8/
Vervielfältigung für die eigenen Klassen (Einzellizenz) oder die Schule (Teamlizenz) erlaubt.

BAUSTEIN 3 · KLASSE 7 UND 8

Die KI-Konferenz: Wir machen eine Regel

45 Minuten

Ziel: Die Schülerinnen und Schüler verhandeln im Planspiel eine Regel für KI bei Hausaufgaben, prüfen sie an einem Ereignis, ordnen eine nachgemachte Stimme ein und beziehen danach persönlich Stellung. KMK-Teilkompetenz 2.4.3 „Ethische Prinzipien bei der Kommunikation kennen und berücksichtigen, insbesondere hinsichtlich Transparenz, Fairness und Verantwortlichkeit beim Einsatz von KI-Anwendungen“, beim Ereignis Sprachnachricht dazu 6.2.4 „Sensibilität gegenüber Deepfakes und KI-verstärkter Desinformation entwickeln“.

Vorbereitung: Kartensatz Rollen KI-Konferenz je Sechsergruppe einmal, Kartensatz Ereigniskarten einmal kopieren und schneiden. Tische zu Gruppen stellen. Arbeitsblatt für alle, Tafel. Am besten nach Baustein 2, dann kennen die Schülerinnen und Schüler schon Halluzinationen und Kennzeichnung.

Ablauf

1. Einstieg, 5 Minuten: Die Lehrkraft schreibt an die Tafel: „Unsere Schule braucht eine Regel für KI bei Hausaufgaben.“ Die Klasse zeigt mit Daumen hoch, quer oder runter, wie sie das sieht. Die Lehrkraft erklärt: Die Kultusministerkonferenz hält Absprachen dazu für nötig; je nach Land trifft sie die Schule, das Fach oder die Lehrkraft. Heute entwerft ihr eine.
2. Rollen lesen, 7 Minuten: Sechsergruppen bilden je eine Schulkonferenz. Jede Person zieht eine Karte aus dem Kartensatz Rollen KI-Konferenz, liest sie und notiert in Aufgabe 2 zwei Forderungen ihrer Rolle.
3. Verhandlung, 14 Minuten: Die Schulleitung eröffnet, jede Rolle trägt ihr Anliegen in höchstens 30 Sekunden vor; die Lehrkraft sagt diese Grenze ausdrücklich an. Danach verhandelt die Gruppe eine Regelkarte mit höchstens drei Punkten (Aufgabe 3).
4. Ereignis, 6 Minuten: Jede Gruppe erhält eine andere Karte aus dem Kartensatz Ereigniskarten, prüft, ob ihre Regel den Fall löst, und ändert sie bei Bedarf.
5. Vorstellen, 8 Minuten: Jede Schulleitung liest die Regelkarte vor und nennt das Ereignis. Die Klasse vergleicht, welche Punkte überall auftauchen. Die Lehrkraft ergänzt beim Fall Kira: Prüfprogramme liefern keinen Beweis; eine Studie mit englischen Aufsätzen fand besonders viele Fehlalarme bei Menschen, die in einer Fremdsprache schreiben, bei Kira ist Ähnliches denkbar. Bei der Sprachnachricht erklärt sie den Begriff Deepfake.
6. Abschluss, 5 Minuten: Alle treten aus ihrer Rolle heraus und schreiben Aufgabe 4 für sich. Auf Wunsch der Klasse gehen die Regelkarten an die Klassenleitung oder die Schülervertretung.

Impulse für das Gespräch

- Welche Rolle hat sich in eurer Gruppe am meisten durchgesetzt, und war das gerecht?
- Wer würde unter einem kompletten Verbot am meisten leiden, wer unter gar keiner Regel?
- Darf ein Prüfprogramm allein entscheiden, ob jemand getäuscht hat?
- Was ändert sich, wenn KI nicht nur Texte, sondern auch Stimmen echter Menschen nachmachen kann?
- Würdet ihr eure Regel auch für Lehrkräfte gelten lassen?

Erwartungshorizont

Offene Aufgabe. Tragfähige Regelkarten enthalten meist eine Pflicht zur Angabe von Werkzeug und Zweck, eine Prüfpflicht für Zahlen und Quellen, ein Verbot von Namen, Fotos und Noten in Eingaben und den Vorrang der Ansage der Lehrkraft für die einzelne Aufgabe. Fall Kira: Eine Studie von 2023 fand bei sieben Prüfprogrammen im Schnitt 61 Prozent Fehlalarme bei englischsprachigen Prüfungsaufsätzen von Nicht-Muttersprachlern; für deutsche Texte ist das nicht untersucht, aber denkbar. Ein Verdacht wird deshalb im Gespräch über Entwürfe und Vorgehen geklärt, nie allein durch ein Programm. Sprachnachricht: Die KI-Verordnung der EU nennt einen mit KI erzeugten oder veränderten Bild-, Ton- oder Videoinhalt, der echten Personen ähnelt und fälschlich als echt erscheint, einen Deepfake. Prüfen lässt er sich am ehesten über die Herkunft: Wer hat ihn zuerst geschickt, gibt es dieselbe Nachricht auf dem offiziellen Weg der Schule? Bis dahin nicht weiterleiten. Wer eine nachgemachte Stimme als echt weiterleitet, täuscht andere und verletzt das Persönlichkeitsrecht der nachgeahmten Person; das gehört in die Regeln für den Klassenchat. Erfundene Bücher und falscher Rechenweg: Wer Ergebnisse ungeprüft übernimmt, trägt die Verantwortung für den Fehler. Lehrkraft: Datenschutz gilt für alle, Texte mit Namen gehören in keinen nicht freigegebenen Dienst. Aufgabe 4 wird nach Begründung bewertet, nicht nach Meinung.

Leichter

Die Rollen werden gezogen. Schwächere Leser dürfen auf Wunsch mit der Rolle Elternvertretung oder Informatiklehrkraft tauschen, deren Anliegen kurz und greifbar sind; die Lehrkraft liest die Karte mit ihnen und unterstreicht die zwei Forderungen. Für die Regelkarte liegen Satzanfänge aus: „KI ist erlaubt, wenn …“, „Wer KI nutzt, schreibt dazu …“, „In die Eingabe gehört nie …“. Das Ereignis wird gemeinsam im Plenum besprochen.

Schwerer

Schnelle Gruppen bearbeiten eine zweite Ereigniskarte. Gymnasialklassen vergleichen ihre Regelkarte mit der Handlungsempfehlung der Kultusministerkonferenz oder einem Leitfaden ihres Landes und schreiben einen Leserbrief an die Schülerzeitung, der ihre Regel begründet. Als Doppelstunde: Verhandlung 20, Ereignis 10, Vorstellen 15 Minuten, den Leserbrief schreiben alle im Unterricht.

Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____

Die KI-Konferenz: Wir machen eine Regel

1 Lies den Text.

In der Schulkonferenz beraten an vielen Schulen Lehrkräfte, Eltern und die Schülervertretung gemeinsam über Regeln. Für KI bei Hausaufgaben gibt es in Deutschland kein Gesetz, das alles festlegt. Die Kultusministerinnen und Kultusminister der Länder halten ein allgemeines Verbot für nicht durchhaltbar. Sie halten Absprachen für nötig: wofür KI genutzt werden darf und wie man das kennzeichnet. Oft trifft die Schule oder die Lehrkraft solche Absprachen. Eure Gruppe ist heute so eine Konferenz.

2 Meine Rolle und ihre zwei wichtigsten Forderungen:

3 Unsere Regelkarte: Tragt höchstens drei Punkte ein.

Punkt	Unsere Regel	Wer hat das eingebracht?

4 Raus aus der Rolle: Welcher Punkt eurer Regel ist dir selbst wichtig, und welchen würdest du ändern? Begründe.

Arbeitsblatt · Modul S2 · Medien durchschauen. Materialmappe für die Klassen 5 bis 8 ·
www.medienbewusst.de/medienratgeber/medien-durchschauen-klasse-5-8/
Vervielfältigung für die eigenen Klassen (Einzellizenz) oder die Schule (Teamlizenz) erlaubt.

Rollen KI-Konferenz (1/2)

Je Sechsergruppe einen Satz; die Rollen werden gezogen. Bei Gruppen zu fünft entfällt die Elternvertretung, die Schulleitung übernimmt deren Punkt zum Datenschutz. Bei Gruppen zu siebt teilen sich zwei die Schülervertretung, bei Gruppen zu viert entfallen Elternvertretung und Informatiklehrkraft.

Schülervertretung, Mira, 9. Klasse: Du willst, dass KI erlaubt bleibt, weil viele sie ohnehin nutzen. Wer offen angibt, dass er KI genutzt hat, soll dafür keine schlechtere Note bekommen.

Deniz, 7. Klasse: Zu Hause kann dir niemand bei Mathe helfen, Nachhilfe ist zu teuer. Frag-Max erklärt dir Aufgaben geduldig. Du fürchtest, dass ein Verbot vor allem die trifft, die keine andere Hilfe haben.

Deutschlehrkraft, Frau Albers: Du liest Aufsätze, die perfekt klingen, aber nicht nach deiner Klasse. Du willst sehen, was die Schülerinnen und Schüler selbst können, und schlägst vor, einen Teil der Schreibaufgaben im Unterricht zu erledigen.

Informatiklehrkraft, Herr Yilmaz: Für dich gehört KI zum Lernen wie der Taschenrechner. Alle sollen lernen, gut zu fragen und zu prüfen. Von Verboten hältst du wenig, von Kennzeichnung viel.

Kartensatz · Modul S2 · Medien durchschauen. Materialmappe für die Klassen 5 bis 8 ·
www.medienbewusst.de/medienratgeber/medien-durchschauen-klasse-5-8/
Vervielfältigung für die eigenen Klassen (Einzellizenz) oder die Schule (Teamlizenz) erlaubt.

Rollen KI-Konferenz (2/2)

Je Sechsergruppe einen Satz; die Rollen werden gezogen. Bei Gruppen zu fünft entfällt die Elternvertretung, die Schulleitung übernimmt deren Punkt zum Datenschutz. Bei Gruppen zu siebt teilen sich zwei die Schülervertretung, bei Gruppen zu viert entfallen Elternvertretung und Informatiklehrkraft.

Elternvertretung, Herr Brandt: Viele Eltern wissen nicht, was erlaubt ist. Du willst eine Regel, die Familien verstehen. Namen, Fotos und Noten der Kinder dürfen bei keinem Anbieter landen.

Schulleitung, Frau Okafor: Du leitest die Sitzung und achtest auf die Zeit. Am Ende braucht ihr eine Regelkarte mit höchstens drei Punkten, die alle Fächer anwenden können. Bei Gleichstand entscheidest du.

Kartensatz · Modul S2 · Medien durchschauen. Materialmappe für die Klassen 5 bis 8 ·
www.medienbewusst.de/medienratgeber/medien-durchschauen-klasse-5-8/
Vervielfältigung für die eigenen Klassen (Einzellizenz) oder die Schule (Teamlizenz) erlaubt.

Ereigniskarten

Einmal kopieren; jede Gruppe erhält nach der Verhandlung eine andere Karte, schnelle Gruppen eine zweite. Die fünfte Karte ist Reserve für eine fünfte Gruppe.

Ein Prüfprogramm meldet zu Kiras Aufsatz: „wahrscheinlich KI-Text“. Kira sagt, sie habe alles selbst geschrieben. Sie lernt seit zwei Jahren Deutsch. Was sagt eure Regel dazu?

Im Klassenchat taucht eine Sprachnachricht auf, in der angeblich die Schulleitung für morgen hitzefrei ankündigt. Die Stimme wurde mit KI nachgemacht. Gehört so etwas in eure Regel?

Eine Gruppe hat für ihr Referat drei Bücher von Frag-Max ins Literaturverzeichnis übernommen. Keines davon gibt es. Wie geht eure Regel damit um?

Eine Lehrkraft lädt Aufsätze mit vollem Namen in einen Chatbot, um schneller zu korrigieren. Gilt eure Regel auch für Lehrkräfte?

Bei der Mathehausaufgabe haben zwölf Schülerinnen und Schüler denselben falschen Rechenweg abgegeben. Alle hatten ihn von Frag-Max. Was sagt eure Regel dazu, und wer ist für den Fehler verantwortlich?

Kartensatz · Modul S2 · Medien durchschauen. Materialmappe für die Klassen 5 bis 8 · www.medienbewusst.de/medienratgeber/medien-durchschauen-klasse-5-8/
Vervielfältigung für die eigenen Klassen (Einzellizenz) oder die Schule (Teamlizenz) erlaubt.

Name der Schule
Klasse

Datum

KI bei den Hausaufgaben: genau fragen, prüfen, offen angeben

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte der Klasse Klasse ,

ab Datum beschäftigen wir uns im Unterricht mit Chatbots, also Programmen, die auf Fragen in ganzen Sätzen antworten. Viele Jugendliche nutzen sie bereits für Hausaufgaben. Wir üben deshalb einen klugen Umgang: genau fragen, Antworten an einem Schulbuch oder Lexikon prüfen und offen angeben, wofür ein Programm genutzt wurde. [Klasse 5/6: Die Klasse arbeitet dabei nur mit ausgedruckten Beispielen. | Klasse 7/8: Ein Gerät bedient, wenn überhaupt, die Lehrkraft.] Ihr Kind braucht kein eigenes Konto. Die Anbieter gängiger Chatbots erlauben die Nutzung meist erst ab 13 Jahren und bis 18 nur mit Ihrer Zustimmung.

An unserer Schule gilt für KI bei Hausaufgaben derzeit: Absprache der Schule oder des Fachs . Bitte achten Sie mit darauf, dass Name, Schule, Fotos und Passwörter nie in eine solche Eingabe gelangen.

Zum Abschluss entwirft die Klasse eigene Vorschläge für eine KI-Regel, die Ihr Kind Ihnen gern zeigt. Fragen beantworte ich gern per Telefon oder E-Mail .

Viele Grüße

Name der Lehrkraft

Name der Schule

Zeig mir, wie du fragst

1. Bitten Sie Ihr Kind, zu zeigen oder zu erzählen, wofür es Chatbots nutzt, und hören Sie zunächst nur zu.
2. Stellen Sie gemeinsam eine Frage zu einem Thema, in dem Sie sich auskennen, etwa Ihrem Beruf oder Hobby, und prüfen Sie die Antwort zusammen.
3. Fragen Sie: Woran hättest du einen Fehler erkannt, wenn ich nicht dabei gewesen wäre?
4. Erzählen Sie, wo Sie selbst KI nutzen oder bewusst darauf verzichten.
5. Vereinbaren Sie eine Familienregel, zum Beispiel: Wer KI für Hausaufgaben nutzt, sagt der Lehrkraft offen, wofür.

medienbewusst.de kinder.medien.kompetenz.
Elternbrief · Modul S2 · Medien durchschauen. Materialmappe für die Klassen 5 bis 8 · www.medienbewusst.de/medienratgeber/medien-durchschauen-klasse-5-8/
Vervielfältigung für die eigenen Klassen (Einzellizenz) oder die Schule (Teamlizenz) erlaubt.

Weiter auf medienbewusst.de

medienbewusst.de/tools/ki-erlaubt/
Entscheidungshilfe mit Ampel für eine konkrete Hausaufgabe, zur Vertiefung nach Baustein 1, für Baustein 3 oder für zu Hause mit den Eltern

medienbewusst.de/ki/ki-detektor/
warum Prüfprogramme für KI-Texte keinen Beweis liefern, zur Vorbereitung von Baustein 3

medienbewusst.de/ki/hausaufgaben/
Hintergrund für Lehrkräfte und Eltern zu KI bei Hausaufgaben, Kennzeichnung und Absprachen

Quellen

1. JIM-Studie 2025. Jugend, Information, Medien. Basisuntersuchung zum Medienumgang 12- bis 19-Jähriger. Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (mpfs). mpfs.de/app/uploads/2025/11/JIM_2025_PDF_barrierearm.pdf (abgerufen 2026-10-25)
2. Handlungsempfehlung für die Bildungsverwaltung zum Umgang mit Künstlicher Intelligenz in schulischen Bildungsprozessen (Beschluss vom 10.10.2024, redaktionell überarbeitete Fassung März 2025). Kultusministerkonferenz (KMK). www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2024/2024_10_10-Handlungsempfehlung-KI.pdf (abgerufen 2026-10-25)
3. Large Language Models und ihre Potenziale im Bildungssystem. Impulspapier (2024). Ständige Wissenschaftliche Kommission der Kultusministerkonferenz (SWK). www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/KMK/SWK/2024/SWK-2024-Impulspapier_LargeLanguageModels.pdf (abgerufen 2026-09-28)
4. Generative KI und ihre Risiken - Texte & Co. mit Künstlicher Intelligenz erstellen. Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI). www.bsi.bund.de/DE/Themen/Verbraucherinnen-und-Verbraucher/Informationen-und-Empfehlungen/Technologien_sicher_gestalten/Kuenstliche-Intelligenz/KI-Texterstellung/ki-texterstellung.html (abgerufen 2026-10-25)
5. GPT detectors are biased against non-native English writers (Patterns, Cell Press, 2023; Preprint-Fassung). arXiv, Preprint der in Patterns (Cell Press) veröffentlichten Studie. arxiv.org/abs/2304.02819 (abgerufen 2026-10-21)
6. Nutzungsbedingungen für Europa (Europe Terms of Use), Fassung „Updated: January 16, 2026“, gelesen über web.archive.org (Aufnahme vom 12.10.2026). OpenAI Ireland Ltd. openai.com/policies/eu-terms-of-use/ (abgerufen 2026-10-25)
7. Umgang mit textgenerierenden KI-Systemen. Ein Handlungsleitfaden (2023). Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen. www.schulministerium.nrw/system/files/media/document/file/handlungsleitfaden_ki_msb_nrw_230223.pdf (abgerufen 2026-09-28)
8. Verordnung (EU) 2024/1689 (KI-Verordnung), Art. 3 Nr. 60. Europäisches Parlament und Rat der Europäischen Union, amtlicher Volltext über das Amt für Veröffentlichungen. publications.europa.eu/resource/celex/32024R1689 (abgerufen 2026-10-25)